































Aus diesem Grunde strebt Karimow so verzweifelt Bündnisse mit größeren Mächten an, um nicht nur das Land vor äußeren Gefahren, sondern auch sein eigenes Regime vor Revolutionen im eigenen Land zu schützen. Allerdings birgt die Abhängigkeit von Schutzmächten ihrerseits ein Risiko. Usbekistan riskiert dabei, seine Souveränität und seine so hoch geschätzte Stabilität zu opfern. Während es in der Tat schwer ist, die Abhängigkeit von großen Mächten zu vermeiden, könnte diese jedoch auf ein akzeptables Maß reduziert werden, wenn die Regierung die Unterstützung ihrer eigenen Bevölkerung hätte. Beliebtheit kann jedoch kaum ausschließlich mit Hilfe von Propaganda und Gehirnwäsche erlangt werden, wie es das Karimow-Regime versucht. Um den Geist einer Nation zu fördern, muss man die Zivilgesellschaft wachsen lassen und es Basisinitiativen ermöglichen, sich zu entfalten; gerade diese waren Karimow jedoch stets verdächtig. Der Rückzug der NATO aus Afghanistan wird für das jetzige Regime in Usbekistan die Stunde der Wahrheit sein und einige Antworten auf die Frage geben, ob die Ideologie des *Mustaqillik* lediglich eine leere Erklärung war oder ein Wert, für den die usbekische Gesellschaft einzustehen und zu kämpfen bereit ist.